



Schulinterner Lehrplan für den WPfII-Bereich (Stufe 9/10)

Tonart

Fachgruppe Musik

(Stand: Juli 2023)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.4. Lehr- und Lernmittel

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

4 Evaluation und Qualitätssicherung

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Musik hat in der Sekundarstufe I des Gymnasiums die Aufgabe, musikbezogene Handlungs- und Urteilskompetenz zu entwickeln. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, kulturelle Orientierung zu erlangen, ihre musikalisch-ästhetische Identität zu finden und ihr kreatives und musikalisches Gestaltungspotenzial zu entfalten. Musikunterricht soll es ihnen ermöglichen, sich bewusst auf Musik einzulassen, sich mit ihr auseinanderzusetzen und ihr ästhetisches Urteilsvermögen zu vertiefen (vgl. KLP Musik S I, Kap. 1).

Das Wahlpflichtfach „Tonart“ ist in ein Halbjahr mit dem Schwerpunkt Kunst und ein Halbjahr mit dem Schwerpunkt Musik aufgeteilt. Beide Fächer arbeiten an einem thematischen Kern. Besonders die Berührungspunkte der beiden Künste werden in den pädagogischen Mittelpunkt gestellt.

Am Gymnasium der Stadt Würselen haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, auch außerhalb des Musikunterrichts ihre musikalischen Interessen und Fähigkeiten zu entfalten. Das Angebot umfasst im Bereich der Ensemblepraxis die Bläserklassen, die Shortband, Big Band und andere temporäre Angebote aus dem Musikunterricht heraus.

Eine weitere Möglichkeit zur vertiefenden Auseinandersetzung mit Musik und zur individuellen Schwerpunktsetzung bietet der Unterricht im Wahlpflichtfach Musik-Kunst „Tonart“: Hörend, gestaltend und reflektierend werden hier multiperspektivische Zugänge zur Musik und Kunst eröffnet. Zugleich stärkt der Wahlpflichtunterricht Musik die musikalischen Kompetenzen der Schüler*innen für ihre individuelle Weiterentwicklung.

Durch die enge Zusammenarbeit von Schule und der Musikschule Herzogenrath werden die musikalisch-künstlerischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße gestärkt und weiterentwickelt. Unser Gymnasium als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ hat die transkulturelle Orientierung einen besonderen Stellenwert. Diesem Schwerpunkt trägt das Fach Musik auch im Wahlpflichtbereich Rechnung: So trägt die Thematisierung unterschiedlicher kultureller und politischer Kontexte von Musik zu einem fundierten und kritischen Verständnis unserer pluralen Lebenswirklichkeit bei.

Das Gymnasium der Stadt Würselen hat ein Konzept zur beruflichen Orientierung entwickelt. Das Fach Musik bietet Einblicke in Berufsfelder aus den Bereichen Musikausübung, Musikpädagogik, Komposition, Musikproduktion, Musikwissenschaft und Mediendesign. Im Rahmen der Unterrichtsvorhaben werden einige dieser Berufsbilder vorgestellt und zum Teil in praktisch-gestaltenden Arbeitsphasen simuliert.

Unterricht

Über den grundständigen Musikunterricht hinaus haben die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 die Möglichkeit, Musik als Wahlpflichtfach zu belegen. Der Unterricht im Wahlpflichtfach Musik umfasst in den Jahrgangsstufen 9 und 10 jeweils drei Wochenstunden.

Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung

Für den Musikunterricht steht ein Musikraum zur Verfügung. Der Raum ist mit Beamer, Apple-TV, Klavier und mobilen Soundgeräten ausgestattet. Jeweils ein Klassensatz Keyboards kann eingesetzt werden.

Die Big Band und das Schulorchester haben einen gemeinsamen Probenraum. Zur Musiksammlung gehören u.a. Latin-Percussion, akustische Gitarren, E-Gitarre, E-Bass, Cajóns und einzelne Streichinstrumente. Daneben stehen Tonträger, eine Auswahl an Fachliteratur und Studienpartituren sowie unterschiedliche Lehrwerke in Klassenstärke zur Verfügung.

Perspektiven

- Stärkung des Faches im schriftlichen Abiturbereich
- Etablierung eines Leistungskurses Musik
- Räumliche Veränderung sind dringend nötig

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, bezogen auf die einzelnen Jahrgangsstufen einen Überblick über die Themen und Schwerpunkte zu ermöglichen. So wird deutlich, welche Inhalte und Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Vordergrund stehen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf ist als Orientierungsgröße zu verstehen, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Freiraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen und schulische Termine (z. B. Praktika, Klassenfahrten) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich.

UV 9.1 „Space“: Musikalische Grenzen setzen und überwinden

Wie kann die Zeitkunst Musik dazu beitragen, geschlossene Räume zu definieren und zu überwinden?

etwa 20 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und andere Künste

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache, formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen, produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen. <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung, strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext, erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung. 	<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, analysieren und interpretieren musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, entwerfen und realisieren Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen als kommentierende Deutung des Originals. <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf Textausdeutungen, beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Deutungen des Originals. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Anhand unterschiedlicher Musikstücke des 19. und 20. Jahrhunderts – vokalen Textvertonungen, programmatischer Instrumentalmusik und Jazz-Improvisationen – erarbeiten die Schülerinnen und Schüler, wie die Darstellung menschlicher Grenzüberschreitungen (insbesondere der Aufbruch in unbekannte Welten und die Erfahrung der Unermesslichkeit des Kosmos) in programmatischer und textgebundener Musik immer wieder auch mit musiksprachlichen Entgrenzungen einhergegangen ist: so etwa der Auflösung der Tonalität, der Öffnung des Aufführungsraumes, der Emanzipation des Geräuschs, der Verschiebung stilistischer Schranken in der Populärmusik sowie des interaktiven Eingriffs in das Stück oder seine mediale Inszenierung durch den Rezipienten.</p> <p>Ausgehend von der hörenden und analytischen Beschäftigung mit den betreffenden Stücken sollen die Schülerinnen und Schüler deren außermusikalisches Potenzial in eigenen Medienprodukten veranschaulichen.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Techniken der Programmmusik und Techniken der Textvertonung Tonalität/Atonalität: Arnold Schönberg: <i>Entrückung</i> (4. Satz des Streichquartetts Nr. 2 <i>Is-Moll</i> op. 10) (auf den Text <i>Entrückung</i> von Stefan George) Freie Atonalität: Auflösung der Tonalität und Emanzipation der Dissonanz Raumöffnung: Gustav Holst: <i>Neptune, the Mystic</i>, (7. Satz der Orchestersuite <i>The Planets</i>) Free Jazz / Freie Improvisation: John Coltranes Album <i>Interstellar Space</i> Multimediale Inszenierung: David Bowies Figur des Major Tom (in den Songs/Videos <i>Space Oddity</i> und <i>Ashes to Ashes</i>) und ihre popkulturellen Referenzen Klang/Geräusch: Helmut Lachenmanns „Musique concrète instrumentale“ als Ausdruck existentieller Grenzerfahrung in <i>Zwei Gefühle – Musik mit Leonardo</i> (auf Leonardo da Vincis Text <i>Verlangen nach Erkenntnis</i>) „bis dass die Wände zerspreng'n“: Ausbruch und Augmented Reality im Musikvideo <i>Tunnel</i> der „Fantastischen Vier“ <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: Ametrische Musik Melodik: Diatonik, Chromatik, Intervalle: rein, klein, groß, vermindert, übermäßig Tempo: Tempobezeichnungen Dynamik, Artikulation, Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung Notation: Bassschlüssel, Partitur <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Hörprotokoll Textanalyse (Stefan George: <i>Entrückung</i>; David Bowie: <i>Space Oddity</i> und <i>Ashes to Ashes</i>; Leonardo da Vinci: <i>Verlangen nach Erkenntnis</i>) Partituranalyse Performance-Analyse (Musikvideos/Augmented Reality) Entwicklung von Medienprodukten zur Musik in Gruppenarbeit: Szenisches Spiel/Choreographie, Schattentheater, Musikvideo 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Alban Berg: <i>Über die Grenzen des Alls</i>, aus: <i>Fünf Orchesterlieder nach Ansichtskarten</i> von Peter Altenberg op. 4 Peter Schilling: <i>Major Tom (Völlig losgelöst)</i> Gerard Grisey: <i>Le noir de l'étoile</i> Björk: <i>Biophilia</i> <p>Weitere Aspekte</p> <p>Einstiegsritual: Hören kurzer Musikstücke zum Themenfeld „Entgrenzung“</p>

UV 9.2 Raumklang-Klangraum: Erfahren und Erstellen architektonischer Räume in der Musik

etwa 20 Std.

Inhaltsfeld: Verwendung

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Kreativität

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache, formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen, produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen. <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung, strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext, erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung. 	<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, analysieren und interpretieren musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, entwerfen und realisieren Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen als kommentierende Deutung des Originals. <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Wirkungen und Funktionen von Musik in Verbindung mit anderen Künsten, erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik in Verbindung mit anderen Künsten, diskutieren künstlerische Möglichkeiten und Grenzen der Verbindung von Musik mit anderen Künsten. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit der Bedeutung der räumlichen Dimension für die Musik vertraut, indem sie deren Verwendung in verschiedenen historischen und ästhetischen Kontexten kennenlernen: der Raum als Aufführungs- und Inszenierungsort, als physikalisch-akustische Begebenheit sowie als Bezugsmodell für musikalisch-kompositorische Gestaltungen. Dabei werden die Parallelen und Differenzen zwischen Raum- und Zeitkünsten, insbesondere die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen Musik und Architektur, durch die Analyse exemplarischer Werke, durch akustisch-musikalische Experimente und Gestaltungsaufgaben sowie durch die Reflexion ästhetischer Konzepte erfahrbar gemacht.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Raum- und Zeitkünste (Lessing; Laokoon) Raum- und Zeitproportionen: Dufays Motette <i>Nuper rosarum flores</i> (zur Einweihung des Florentiner Doms) Klänge im Raum: die Venezianischen <i>Chori spezzati</i> (Giovanni Gabrieli: <i>Sonata Pian e Forte</i>) Klangbewegungen im Raum: der <i>Philips Pavillon</i> auf der Expo 1958 in Brüssel (Le Corbusier/Iannis Xenakis) mit Musik von Varèse und Xenakis Spiel mit der Raumakustik (Raumresonanz) in Alvin Luciers <i>I am sitting in a room</i> Klangräume im Alltag: Berufsbild des Sounddesigners (→ Berufsorientierung) <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: Polyrhythmik Harmonik: Clusterbildung Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Gruppenpuzzle zu <i>Nuper rosarum flores</i> (historischer Kontext / theologische Symbolik / architektonische Proportionen / Isorhythmie) zur Erstellung eines Lexikonartikels Online-Recherchen zum <i>Philips Pavillon</i> auf <i>Virtual Electronic Poem Project</i> zur Erstellung eines Medienprodukts (Online-Präsentation, Radio-Featurette, Erklärvideo) eigene Realisationen von <i>I am sitting in a room</i> in verschiedenen schulischen Räumlichkeiten Realisation von Soundscapes der eigenen Schule, des Heimatorts etc. <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung der Lexikonartikel Bewertung der Medienprodukte Präsentation der Medienprodukte 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Isorhythmie politisch-theologische Funktion der Motette Ästhetische Rauminzenierungsstrategien in der Gegenreformation Sound Design in der Architektur Mehrchörige Werke von Gabrieli und Willaert (Kanzonen, Sonaten) Claudio Monteverdi: <i>Duo Seraphim (tribus vocibus)</i> aus: <i>Marienvesper</i> Verwendung des Fernorchesters bei Gustav Mahler (z.B. in den <i>Sinfonien</i> Nr. 1 bis 3) Raumkomposition bei Karlheinz Stockhausen, z.B. <i>Kontakte</i> oder <i>Gruppen für 3 Orchester</i> Akustische Rauminzenierung, z.B. Francis Dhomont: <i>Espace/Escape</i> <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Einsteigsritual: raummusikalische Improvisationskonzepte (z.B. Echo/Call-and-Response, mehrchörige Frage-Antwort-Spiele, Klangwanderungen im Raum)

UV 10.1

„Metamorphosen“ - gleich, ähnlich, anders? Veränderungen des musikalischen Ausdrucks durch Bearbeitung und Interpretation

etwa 20 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutung

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Bearbeitung

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache. benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen. formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen, notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen, <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse. 	<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von Instrumentalmusik im Hinblick auf Ausdrucksaspekte, analysieren und interpretieren Instrumentalmusik im Hinblick auf Ausdrucksaspekte, beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale musikalischer Bearbeitungen im Vergleich zu Originalkompositionen, analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Stimme, Instrumenten und digitalen Werkzeugen als Deutung des Originals, entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen als kommentierende Deutung des Originals. <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Deutungen des Originals, beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Deutungen des Originals. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich damit auseinander, wie sich durch die unterschiedliche Bearbeitung von (nahezu) identischem musikalischem Material der musikalische Ausdruck deutlich verändert. Sie erfahren diese Ausdrucksveränderungen durch den Vergleich ihrer Wahrnehmungseindrücke anhand ausgewählter Hörbeispiele sowie der vergleichenden Analyse ausgewählter Notenbeispiele, realisieren in eigenen Gestaltungen unterschiedliche musikalische Ausdrucksvorstellungen durch musikalische Bearbeitungen und reflektieren diese kriteriengeleitet.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Weltliche Musik wird geistlich: <ul style="list-style-type: none"> Hans Leo Haßler: <i>Mein G'müt ist mir verwirret</i> (1601) im Vergleich mit z.B.: Johann Crüger: <i>O Haupt voll Blut und Wunden</i> (1656) Johann Sebastian Bach: <i>Befiehl du deine Wege/Herzlich tut mich verlangen nach einem sel'gen End</i>, Matthäus-Passion, Choral Nr. 53, oder Johann Sebastian Bach: <i>Wie soll ich dich empfangen</i>, Weihnachtsoratorium Teil I, Nr. 5, oder Johann Sebastian Bach: <i>Nun seid ihr wohl gerochen</i>, Weihnachtsoratorium Teil VI, Nr. 64 Liebe – im Wechselbad der Gefühle: <i>Ain't no mountain high enough</i>, Marvin Gaye und Tammi Terrell 1967 im Vergleich mit <i>Tears dry on their own</i>, Amy Winehouse 2007 <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Melodik: Blues-Skala Harmonik: Dreiklänge: <i>Dur, Moll</i>; Blues-Schema Formaspekte: Formelemente: <i>Motiv, Strophe, Refrain</i> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung von eigenen musikalischen Bearbeitungen Bewertung von schriftlichen Kommentaren zu eigenen musikalischen Bearbeitungen Präsentationen von musikalischen Bearbeitungen und Notationen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung von eigenen musikalischen Bearbeitungen Bewertung von schriftlichen Kommentaren zu eigenen musikalischen Bearbeitungen Präsentationen von musikalischen Bearbeitungen und Notationen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>L'homme armé</i>, 15. Jhd., französische Chanson als Cantus-firmus-Grundlage von Messvertonungen der Renaissance, z.B. von Guillaume Dufay, Josquin Desprez und Giovanni Pierluigi da Palestrina <i>He's so fine</i>, The Chiffons 1963 im Vergleich mit <i>My sweet Lord</i>, George Harrison 1970 <i>I put a spell on you</i>, „Screamin' Jay“ Hawkins 1956, im Vergleich mit Versionen von z. B. Diamanda Galas, Katie Melua, Annie Lennox <i>Ain't nobody</i>, Chaka Khan 1983 im Vergleich mit den Versionen von Jasmine Thompson 2013 und Felix Jaehn feat Jasmine Thompson 2015

UV 10.2 Musik immer neu – Improvisation und Freiheit

etwa 20 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Performance

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke in Bezug auf eine leitende Fragestellung, benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen, analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen, präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form. <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext. 	<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von improvisierter Musik im Hinblick auf Ausdrucksaspekte, analysieren und interpretieren Improvisationen im Hinblick auf Ausdrucksaspekte, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache Improvisationen auf der Grundlage vorgegebener musikalischer Gestaltungsprinzipien, improvisieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksaspekte, <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen improvisierte Musik im Hinblick auf Ausdrucksaspekte, beurteilen kriteriengeleitet eigene Improvisationen im Hinblick auf Ausdrucksgestaltung. 	<p>Erläuterung des Unterrichtsvorhabens</p> <p>Die Schülerinnen setzen sich mit Grundlagen der musikalischen Improvisation auseinander. Sie lernen unterschiedliche Improvisationsmodelle anhand ausgewählter Hör- und Notenbeispiele aus unterschiedlichen Epochen kennen, erproben die Möglichkeiten musikalischer Improvisation zwischen Gebundenheit und Freiheit in eigenen Gestaltungen und reflektieren diese kriteriengeleitet.</p> <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Präludien: frei notierte Improvisation Gaspard Le Roux: <i>Prélude non mesuré</i> F-Dur, 1705 Auf dem Teppich bleiben: <i>Grounds</i> als Grundlage von Improvisation und Variation Arcangelo Corelli: <i>Aria della Follia di Spagna (La Folia)</i> Improvisation als Neuinterpretation Josquin Desprez: <i>El Grillo</i> in der Version von Gianluigi Trovesi <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: Tempobezeichnungen (z.B. <i>Rubato</i>) Melodik: Diatonik, Intervalle Harmonik: Dreiklänge: <i>Dur, Moll</i>, einfache Kadenz Formaspekte: Formtypen: <i>Variation</i> (z.B. Bassvariation) Notation: Akkordbezeichnungen, Bassschlüssel <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Analysen musikalischer Strukturen Improvisationen Solo und in Gruppen traditionelle und grafische Notationen von Improvisationen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung von Analysen Bewertung von schriftlichen Kommentaren zu einer musikalischen Improvisation Präsentationen von musikalischen Notationen und Improvisationen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Charles Mouton: <i>La Promenade, Prélude</i>, ca. 1680 Diego Ortiz: <i>Recercada II/Passamezzo Moderno</i> Niccolò Paganini: <i>Carnevale di Venezia (Mein Hut, der hat drei Ecken)</i> Orlando di Lasso: <i>Matona mia cara</i> in der Version von Gianluigi Trovesi Claudio Merulo: <i>Ciaccona</i> in der Version von Michel Godard <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstiegsritual: kurze Improvisation über einen ausgewählten Rhythmus oder ein ausgewähltes Motiv andere / weitere Satzmodelle als Improvisationsgrundlage wie Chaconne oder „Andalusische“ (phrygische) Kadenz

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung der iPads zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze

- Regelmäßiger Bestandteil des Unterrichts ist ein musikalisches Ritual, das jeweils aus einer kurzen Einheit besteht und von den Schülerinnen und Schülern in Abstimmung mit der Lehrperson z. B. als Musiksession, Hör- oder Lese-phase gestaltet wird.
- Fachbegriffe werden den Schülerinnen und Schülern altersgerecht und kontextbezogen vermittelt.

- Der Einsatz von Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) ergibt sich aus dem inhaltlichen Kontext und ist kein Selbstzweck (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
- Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht knüpft an die Vorkenntnisse, Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
- Die Schülerinnen und Schüler führen ein Portfolio, um ihren Lernweg und ihre Arbeitsergebnisse zu dokumentieren und zu reflektieren.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulischen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Dabei sollen die drei Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt werden.

Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Gestaltung der Klassenarbeiten

- Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens und bereiten sukzessive auf die Anforderungen in der Sekundarstufe II vor.
- Die Schülerinnen und Schüler weisen ihre in den Unterrichtsvorhaben erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bezogen auf die zu erreichenden Kompetenzen nach.
- Die Aufgabenstellung der schriftlichen Arbeiten soll sich an den für das Fach Musik maßgeblichen Operatoren orientieren.
- Die Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht rechtzeitig mit den vorgegebenen Aufgabentypen (s.u.) vertraut gemacht.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

- In den Klassenarbeiten wird neben der inhaltlichen Leistung auch die Darstellungsleistung bewertet. Dazu gehören die schlüssige Strukturierung des Textes und die adäquate Verwendung der Fachsprache.
- Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage einer kriteriengeleiteten Bewertung.

Aufgabentypen

Den Klassenarbeiten liegen die im Kernlehrplan des Wahlpflichtfaches Musik ausgewiesenen Aufgabentypen zugrunde:

- Analyse und Interpretation
- Erörterung fachspezifischer Aspekte
- Musikalische oder musikbezogene Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung

Jeder Aufgabentyp wird mindestens einmal berücksichtigt.

Pro Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch einen fachlich angemessenen Beitrag im Rahmen einer musikalischen Aufführung/Performance, eines Projektes ersetzt werden, der schriftlich erläutert wird.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO-SI VV zu § 6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	<i>Anzahl</i>	<i>Dauer (in Unterrichtsstunden)</i>	<i>Ggf. Aufgabentypen</i>
9	4*	2	n. A.
10	4*	2	n. A.

Einschließlich der möglichen Ersatzleistung § 6 Abs. 8 APO-S I (s.o.)

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u. a.:

- **mündliche Beiträge** (z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen und Präsentationen), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
 - Erläuterung von Analyseergebnissen
 - Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
 - Beurteilungen von Musik, musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen
- **schriftliche Beiträge** (z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Hörprotokolle, Notationen von Musik, Handouts, schriftliche Übung, Gestaltungserläuterung, Sammelmappe, Portfolioarbeit, Forschungstagebuch, mediale Produkte), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Produktion

- Formulierung von Gestaltungsideen
- Notation von Gestaltungen

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
 - Erläuterung von Analyseergebnissen
 - Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
 - Beurteilungen von musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen
- **praktische Beiträge** (z.B. solistisches oder Ensemble-Musizieren, instrumental oder vokal, musikalische und musikbezogene Gestaltungen), bezogen auf

die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen des Kompetenzbereichs wie z.B.:

Produktion

- Erfindung musikalischer Strukturen
- Realisation und Präsentation von Musik

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 - Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

Neben den Vorgaben des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

- Die Bewertung im Rahmen von Unterrichtsvorhaben kann sich u.a. an Bewertungsbögen orientieren, die zur individuellen Überprüfung der erreichten Kompetenzen eingesetzt werden können. Sie können der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in dienen.
- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorhergehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Zurzeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung: Musikbücher, Liederbücher, Taschen-Partituren/Klavierauszüge in größerer Anzahl, Fachbücher, Musik-Software/Apps, insbesondere Garageband für die iPads. Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifender Unterricht

- Intensivierung fachübergreifender Projekte liegen basal in der Anlage des Faches „Tonart“. Die Verzahnung der beiden Bereiche künstlerischer Auseinandersetzung sind verankert im Grundkonzept manifestiert.⁴ Qualitätssicherung und Evaluation

4 Evaluation und Qualitätssicherung

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus

fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				